

Wechsel in der Sammlung nötig machen wird. Wahrscheinlich werden wir durch die Bauarbeiten gezwungen werden, vorübergehend einzelne Säle zu schließen. Doch soll uns das nicht daran hindern, dauernd wichtige Teile der Sammlung zu zeigen und deren Erschließung durch Publikumsarbeit zu fördern.

Es zeigt sich immer wieder, daß die wechselnden Ausstellungen mit dazu beitragen, Besucher auch in die Sammlung zu führen. Man kann beobachten, daß Besucher zwar den Anstoß, ins Kunsthaus zu kommen, durch die Aktualität einer Ausstellung erhalten, daß sie dann aber relativ bald in die Sammlung hinüberwechseln und sich dort verweilen, zum Teil vielleicht aus dem Bedürfnis, Maßstäbe für das in der Ausstellung Gesehene zu finden, vielleicht aber auch, weil die relative Stille der Sammlungsräume sie anzieht. Man kann sich die Frage stellen, ob nicht gerade in unserer schnellebigen, immer lauter und bedrängender werdenden Zeit Orte der Sammlung wichtig werden, Orte, an denen aus der stillen Betrachtung von Dingen, der persönlichen, unbeeinflußten Auseinandersetzung mit ihnen, Selbstbesinnung entstehen kann.

Solche Überlegungen brauchen nicht in Widerspruch zu geraten mit dem Bestreben, ein Museum anders gearteten Besuchern auf anderen Wegen zu öffnen.